

BESPRECHUNGEN

MISSIONSWISSENSCHAFT

Ageneau, Robert / Pryen, Denis: *Chemins de la Mission aujourd'hui.* Revue *Spiritus*, Paris o. J. (1972); 264 S., 18 F.

Bei diesem von den beiden Redakteuren der Zeitschrift *Spiritus* gemeinsam verf. Buch handelt es sich um einen Versuch, anhand einer umfassenden Analyse der Lage der „jungen Kirchen“ — von „Missionsgebieten“ ist nicht mehr die Rede — Hinweise und „Wege“ für die Missionstätigkeit heute aufzuzeigen. Entstanden ist das Buch aus der Diskussion mit Vertretern der jungen Kirchen und Missionaren. Weniger als eine das Gespräch „belehrend“ beendigende Unterweisung ist das Buch gedacht als Arbeitsgrundlage und Anregung für eine weitere Auseinandersetzung mit den anstehenden Fragen und Problemen. Dies zeigt sich u. a. auch daran, daß der in der Ankündigung des Buches (vgl. *Spiritus*, Sept. 1971, Suppl.) vorgestellte Arbeitsplan nicht ganz durchgeführt werden konnte und das Buch abbricht, ohne eine umfassende Synthese geben zu können — eine Tatsache, die man ruhig als symptomatisch für die Missionstheologie heute verstehen kann.

Auf gut 90 Seiten wird im ersten der drei Hauptteile auf dem Hintergrund der politischen und ökonomischen Situation der Entwicklungsländer eine Analyse der Missionssituation geboten, die die Komplexheit und Vielschichtigkeit der anstehenden Fragen und Probleme deutlich macht. Der Wandel in der Missionssituation zeigt sich in erster Linie in der wachsenden Bedeutung der jungen Kirchen. Unter den Stichworten der „prise de parole“ — der Aufnahme und Verarbeitung des Wortes Gottes — und der „localisation“ — der Heimischmachung der Kirchen in den verschiedenen Milieus — wird das Bemühen der jungen Kirchen um Autonomie auf dem Personal-, Finanz- und Kultursektor geschildert. Dabei werden die tatsächlichen Verhältnisse, die starke Überfremdung des Klerus in Lateinamerika (vgl. die Statistik S. 54!) und die finanzielle Abhängigkeit der jungen Kirchen von den europäischen und amerikanischen Kirchen nicht verschwiegen. Die jungen Kirchen zeigen immer noch ein stark europäisch-westliches Gesicht, so daß „Christwerden“ weiterhin mit Verwestlichung gleichgesetzt werden kann. Die Schwierigkeiten, die eine im wesentlichen auf Sakramentenfrömmigkeit abgestellte Missionsarbeit (die Taufe als Ziel der Mission) in einer Welt der zunehmenden Säkularisierung und Urbanisierung erfährt, müssen zu einer neuen Missionsmethode führen. Weiten Raum nimmt die Darstellung und Diskussion der Priesterfrage ein. Dem Schwinden der Zahl der Leitungskräfte steht — wenigstens in Afrika und Lateinamerika — eine ständige Zunahme der Christen gegenüber.

Im 2. Hauptteil wird unter der Überschrift „Erfahrung und Erneuerung“ auf die ekklesiologische Bedeutung der Teilkirchen eingegangen und werden grundsätzliche Fragen der kirchlichen Struktur und Ämter diskutiert. Die Verf. setzen sich stark für eine veränderte Pfarrestruktur ein, die, weniger lokal und mehr personal konzipiert, den Basisgruppen und Aktionsgemeinschaften größeren Spielraum gibt. Einem verstärkten Engagement der Laien muß eine veränderte Sicht der Aufgaben der Priester und Bischöfe entsprechen, deren Hauptfunktion in der Leitung, Koordinierung und Integration der verschiedenen Gruppen bestehen muß.

Unter dem Stichwort „Schlüssel für die Mission“ werden im abschließenden dritten Hauptteil die Aufgaben der Mission angesichts einer sich wandelnden

Welt dargestellt. In Lateinamerika, Afrika und Asien wird heftig um die „Befreiung“ gerungen — ein Stichwort, das die Fragen der „Entwicklung“ etwas in den Hintergrund treten läßt. Aufgabe der Missionstätigkeit muß es sein, prophetisch, kritisch und aktiv an dieser Bewegung teilzuhaben und die Hoffnungen und Erwartungen der Menschen nicht zu enttäuschen. Theologisch ist die Anteilnahme der Kirche an diesen Fragen — konkret werden die Rassenfrage und die wirtschaftliche Ausbeutung genannt — begründet in dem grundsätzlichen Zusammenhang von Schöpfungslehre und Soteriologie. Als weitere Aufgabe der Missionstheologie wird die Auseinandersetzung mit der Religionskritik von Marx und Freud genannt. Grundsätzlich wird die Missionstätigkeit als „Epiphanie“, als die Weitergabe der Offenbarung verstanden. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Problematik der Theologie der nichtchristlichen Religionen eingegangen. Was auf den wenigen Seiten (235—239) über dieses Thema gesagt wird, ist etwas dürftig und wird der Bedeutung dieses Themas für die Missions-theologie nicht gerecht.

Abschließend wird man sagen müssen, daß die Lektüre des Buches sicher zu einem vertieften Verständnis der Missionstätigkeit heute führt. Die Verf. bleiben nicht bei der Analyse der problemgeladenen Situation der Mission stehen, sondern versuchen, — wie der Titel anzeigt — „Wege“ für die Mission heute zu finden. Schaut man sich die behandelten Themen an — die Priesterfrage, das Problem der Gemeindestruktur, der Ämteraufteilung, des Laienapostolats und der prophetisch-kritischen Aufgabe der Kirche in einer Zeit des Umbruchs —, so muß auffallen, wie allgemein diese Probleme sind und wie wenig sie „spezifisch missionarisch“ genannt werden können. Hier zeigt sich deutlich, wie sehr die Frage nach der missionarischen Aufgabe der Kirche zu einer Frage nach der Stellung und Aufgabe der Kirche in der Welt von heute geworden ist.

Münster

Georg Evers

Althausen, Johannes (Hrsg.): *Christen Afrikas auf dem Wege zur Freiheit* (= Erlanger Taschenbücher, Band 17) Verlag der Ev.-Luth. Mission/ Erlangen 1971; 309 S.

Im vorliegenden Werk hat Joh. ALTHAUSEN eine Sammlung christlicher Stimmen aus Afrika veröffentlicht, die 38 Dokumente aus den Jahren 1955—1969 umfaßt. Wertvoll an dieser Sammlung ist, daß es sich vornehmlich um offizielle kirchliche Verlautbarungen (Botschaften von Kirchenkonferenzen, Sektionsberichte, Erklärungen von Bischöfen usw.) handelt.

Bei der Textauswahl waren zwei Kriterien maßgebend. Zum einen: Wie sieht die eigene Antwort Afrikas auf das Evangelium aus? Und zum anderen: Welchen Beitrag muß die Kirche in der Gesellschaft Afrikas leisten? Die ausgewählten Dokumente wurden thematisch in acht Kapitel gegliedert: Afrikas Kirchen auf dem Wege in eine neue Zeit (35—63), Auf dem Wege zu einer Theologie für Afrika (65—98), Die Herausforderungen afrikanischer Religionen an die Kirchen (99—115), Planung und Gestaltung in den Kirchen Afrikas (117—131), Afrikas Kirchen im raschen gesellschaftlichen Wandel (133—184), Afrikas Kirchen im politischen Leben (185—206), Afrikas Kirchen begegnen der Apartheid (207—261), Afrikas Kirchen und die gesellschaftlichen Perspektiven ihres Kontinents (263—291).

In der Einführung (7—34) des Herausgebers wird kurz die geschichtliche Entwicklung der Kirchen in Afrika aufgezeigt und die Umbruchsituation, in der sich diese befinden, beschrieben. Quellennachweis und ausführliches Sachregister be-